

Stadt Waldkirch



Große Kreisstadt

Haushaltsrede 2017
Oberbürgermeister Roman Götzmann
19. Dezember 2016

- Es gilt das gesprochene Wort -

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

Wir leben in bewegten Zeiten. Das können wir allein daran ablesen, wie das zurückliegende Jahr 2016 verlaufen ist. Versetzen wir uns zurück zum Jahreswechsel 2015/2016:

- Wer von uns hätte damals damit gerechnet, wie die Präsidentschaftswahlen in den USA ausgehen werden?
- Dass mit Großbritannien ein großer Staat aus EU austreten möchte?
- Oder dass es in der Türkei zu einem Putschversuch kommen würde?

Hinzu kommen innenpolitische Entwicklungen, die uns Grund zur Sorge geben.

In diesen bewegten Zeiten ist es die Aufgabe aller staatlichen Ebenen - und damit sind eben auch die Städte und Gemeinden gemeint - die realen Sorgen und Nöte der Menschen zu erkennen und aufzugreifen. Es muss deutlich werden, dass die öffentliche Hand ihre Aufgaben zuverlässig erledigt und das Leben der Menschen verbessert. Es kann aber nicht darum gehen, jedem nach dem Mund zu reden oder immer den Anliegen Gehör zu schenken, die am lautesten vorgetragen werden.

Dieser Verantwortung stellt sich der Haushalt 2017 in einem schwierigen finanziellen Umfeld.

2016 wurden in Waldkirch die Großprojekte Schwimmbad und Rathaus erfolgreich abgeschlossen. Daneben konnten auch zahlreiche weitere Maßnahmen umgesetzt werden. Gemeinderat, Ortsvorsteher, Ortschaftsräte und die Verwaltung haben ein beachtliches Pensum absolviert. Dies zeigt sich beispielsweise daran, dass der Umfang der Haushaltsübertragungen von zuletzt rund 6,1 Millionen Euro auf heute rund 2,5 Millionen Euro für den kommenden Haushalt zurückgegangen ist.

Lassen Sie mich entgegen der Haushaltsrede im vergangenen Jahr nicht erst am Ende, sondern bereits zu Beginn den Blick auf die Kennzahlen des Haushaltes richten.

Finanzpolitische Herausforderungen

Finanzpolitisch hat uns der Haushalt 2017 vor große Herausforderungen gestellt. Und - diesen Ausblick können wir bereits heute mitnehmen - wird es auch noch mindestens 2018 tun.

Kurz die Zahlen im Überblick:

Der Haushalt 2017 hat ein Aufwandsvolumen von 52,6 Millionen Euro im laufenden Betrieb. Diesem stehen Erträge von rd. 52,0 Millionen Euro entgegen.

Das veranschlagte ordentliche Ergebnis von minus 653.250 Euro kann durch Ertragsüberschüsse aus Vorjahren abgedeckt werden und liegt deutlich besser als im vergangenen Jahr.

Durch außerordentliche Erträge aus Veräußerungsgewinnen in Höhe von 1,4 Millionen Euro wird insgesamt ein positives Gesamtergebnis erzielt.

Die **Steuerkraft der Stadt Waldkirch** steigt von rund 25,7 Millionen Euro auf fast 30 Millionen Euro. Eine Steigerung von 16,5 Prozent binnen eines Jahres! Diese eigentlich positive Nachricht hat deutliche Folgen.

Zur Abfederung der Auswirkungen bei den Schlüsselzuweisungen sowie der FAG- und Kreisumlage wurden erstmals FAG-Rückstellungen mit einbezogen.

Der Kreisumlagehebesatz wurde für 2017 von 29,5 auf 28,5 Prozent gesenkt. Es wurde ein gleichbleibender Hebesatz in den Folgejahren angenommen.

Die Zahlungsverpflichtungen aus FAG-, Kreis- und Gewerbesteuerumlage steigen dennoch um **2,2 Millionen Euro** gegenüber dem Vorjahresplan an. Die Anteile aus Einkommensteuer, Umsatzsteuer und Familienleistungsausgleich sowie den Schlüsselzuweisungen gehen zusammen genommen um eine **halbe Millionen** zurück.

Besonders bedauerlich und auch mehrfach von Städte- und Gemeindetag kritisiert, ist die Erhöhung des so genannten Vorwegabzugs durch das Land Baden-Württemberg. Grob überschlagen können wir davon ausgehen, dass der **Griff aus Stuttgart in den städtischen Haushalt pro Jahr rund 400-450.000 € ausmachen wird**. Es ist ein schwacher Trost, dass es im Gegenzug ein paar temporäre, finanzschwache Förderprogramme geben soll.

Es bleibt festzustellen: die Zeiten, in denen die Kommunen für das Land Verhandlungspartner auf Augenhöhe waren, sind wohl vorerst dahin. Auf diesen Umstand haben auch die Oberbürgermeister-Kollegen aus der Region in aller Deutlichkeit hingewiesen. Entsprechende Zitate können gerne im Online-Angebot eines regionalen Medienhauses nachgelesen werden.

Im ordentlichen Ergebnis kommen darüber hinaus weitere **einmalige bzw. temporäre Effekte** hinzu.

- die Vorfinanzierung unseres neuen Kindergartens am Kirchplatz schlägt alleine 2017 mit 412.000 Euro zu Buche. Erst im Jahr 2018 können wir mit Landeszuweisungen in Höhe von rund 280.000 Euro rechnen.
- Die Fortführung der Flächennutzungsplanung Windkraft kostet uns 2017/2018 jeweils rund 120.000 Euro.
- Der Einstieg in die Seniorentagespflege in Kollnau wird uns 2017 mit rund 45.000 Euro und 2018 nochmals 30.000 Euro mehr beschäftigen.
- 80.000 Euro mehr Aufwand haben wir für die Instandhaltung der städtischen Grünflächen für Heimattage 2018 vorgesehen.
- Auch das vom Gemeinderat verabschiedete neue Konzept für das Elztalmuseum schlägt entsprechend zu Buche.
- Zu guter Letzt: Orgelfest mit rund 50.000 Euro.

Im Planjahr sind Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 12,5 Millionen Euro inklusive der Haushaltsübertragungen vorgesehen. Dies entspricht dem Niveau des Jahres 2015, liegt aber rund drei Millionen unterhalb des Rekordwerts aus dem zurückliegenden Haushalt. Wie in der vergangenen Haushaltsrede angekündigt, wird es auch in den kommenden Jahren darum gehen, diesen Wert auf ein langfristiges Mittel unter 10 Millionen Euro pro Jahr zu reduzieren.

Vor dem Hintergrund dieser vielfältigen Herausforderungen und den anstehenden Heimattagen haben wir uns dazu entschlossen, den Haushalt auch mit einer Anpassung der Hebesätze von Grund- und Gewerbesteuer in Ausgleich zu bringen. Die vorgeschlagene Höhe von nunmehr **380 % bei allen Steuerarten** läge damit weiterhin unterhalb der Werte vergleichbarer Städte wie Emmendingen oder Bad Krozingen. Hinzu kommt, dass beispielsweise die Gewerbesteuer seit den 90er-Jahren unverändert geblieben ist. Mit Blick auf die oben dargestellten Eingriffe des Landes in die kommunalen Haushalte könnte man auch konstatieren: **Mit fast 40 Prozent der damit erzielten Mehreinnahmen tragen wir zur Sanierung des Landeshaushaltes bei.**

Durch die uns verbleibenden Mittel und ein insgesamt vertretbares Investitionsprogramm benötigen wir für das Jahr 2017 **keine neuen Kredite**. Zur Finanzierung der laufenden und in diesem Haushaltsplan vorgeschlagenen Maßnahmen greifen wir auf die bereits genehmigten Kreditermächtigungen der Vorjahre zurück.

Mir ist es an dieser Stelle wichtig noch einmal zu betonen, dass wir nicht den einfachen Weg gegangen sind und die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen an Straßen und Gebäuden heruntergefahren haben, sondern dass wir auch in Zukunft auf eine leistungsfähige Stadt setzen.

Die Ansätze zur Straßeninstandsetzung sowie zur Gebäudeinstandhaltung bleiben daher im auf einem hohen Niveau.

Ich darf damit allerdings die Mahnung verbinden, dass sich ein solcher Schritt nicht beliebig wiederholen lässt. Es wird an uns als Verwaltung, aber auch an uns als Gemeinderat liegen, in den kommenden Jahren verstärkt das Augenmerk auf den Erhalt unserer Infrastruktur zu richten. Eine Ausweitung der von der Stadt bewirtschafteten Flächen wird auf mittlere Sicht das Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes gefährden.

In dieser finanzpolitischen Lage setzen wir mit dem vorgelegten Haushaltsentwurf sowie den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe für das kommende Jahr drei große Schwerpunkte:

1) Eine Stadt für alle Generationen

Die größten finanziellen Verschiebungen haben wir im Bereich unserer **Kindertageseinrichtungen**. Den politischen Sonntagsreden zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf lassen wir in diesem und in den kommenden Jahren umfangreiche Taten folgen. Es handelt sich dabei nicht nur um eine sozialpolitisch richtige Weichenstellung, sondern auch um eine wirtschaftspolitisch notwendige.

Als größte Einzelmaßnahme haben wir bereits im Nachtragshaushalt den Umbau von **Kirchplatz 2** zu einer dreigruppigen Einrichtung beschlossen. Neben den Investitions- und Einrichtungskosten erhöhen sich insbesondere die Personalkosten. Inklusiv der Tarifsteigerungen rechnen wir im Kinderbetreuungsbereich mit Personalkostensteigerungen von rund einer Million Euro.

Um gerade im Bereich der Kleinkindbetreuung weitere Plätze zu schaffen schlagen wir vor für rund 100.000 € im **Kindergarten Suggental** eine weitere Gruppe einzurichten.

Darüber hinaus sehen Sie durch die gestiegenen Transferaufwendungen an andere Träger, dass wir auch darüber hinaus weitere Plätze versuchen zu schaffen. Hierunter fallen beispielsweise die Umwandlung bisheriger Ü3-Gruppen in so genannte altersgemischte Gruppen in Kollnau und in Buchholz sowie die Schaffung einer neuen Krippengruppe in der Einrichtung „Glückskinder“ in Kollnau.

Auch in unseren **Schulen** werden wir im kommenden Jahr kräftig investieren. Mit rund 150.000 Euro ist der Brandschutz in der Schwarzenbergschule die größte Einzelmaßnahme. Weitere eigentlich notwendige Maßnahmen an dieser Schule haben wir auf die kommenden Jahre verschoben. Das in Aussicht gestellte Förderprogramm des Bundes für Schulsanierungen wollen wir an dieser Stelle abwarten.

An der Kastelbergschule werden insgesamt rund 135.000 Euro investiert für die Sicherheitsbeleuchtung im Turnraum sowie bauliche Verbesserungen in den Bereichen Lehrerzimmer und Naturwissenschaftsräume.

Am Geschwister-Scholl-Gymnasium sowie an der Realschule Kollnau werden jeweils 60.000 Euro für Digitalisierungsmaßnahmen des Unterrichts veranschlagt.

An der Grundschule Buchholz wird das neue Mittagessensangebot so gut angenommen, dass wir rund 25.000 Euro für die Einrichtung einer neuen Küchenzeile vorgesehen haben.

Insgesamt belaufen sich alleine die investiven Maßnahmen an unseren Schulen im Jahr 2017 auf rund eine halbe Million Euro.

Hinzu kommt die Fertigstellung des Multifunktionshauses beim Gymnasium. Damit verbunden ist auch der Umzug der Musikschule sowie deren neue Einrichtung in den uns mietfrei überlassenen Räumlichkeiten. Hierfür haben wir 100.000 Euro vorgesehen. Damit verbunden ist auch die Eröffnung der neuen Zentralmensa für das Schulzentrum.

Das Thema **Wohnen in Waldkirch** wird uns auch 2017 intensiv begleiten.

Hierzu hat die **Wohnungswirtschaft** auch im kommenden Haushaltsjahr ein intensives Bauprogramm vor sich. Dazu zählt unter anderem die Fertigstellung von zwölf Wohnungen sowie der Tagespflege des DRK in der Hildastraße in Kollnau. Die Einrichtung dieser neuen Seniorenbetreuungsform unterstützen wir darüber hinaus mit einem Zuschuss von rund 45.000 Euro.

Darüber hinaus werden wir den Spatenstich für **zwei Neubauprojekte** haben. Dabei handelt sich zum einen um die Neubebauung der **Friedrich-Ebert-Straße 28/30 in Kollnau** sowie als unser derzeit größtes Projekt die **Ortsmitte Buchholz**. Alleine für das letztgenannte Projekt sind bei der Wowi Investitionsmittel von rund 3,3 Millionen Euro für 2017 vorgesehen. Insbesondere freut es uns, dass wir mit der Vermietung an den St. Nikolai-Spitalfonds auch in Buchholz altersgerechte Wohnformen anbieten können.

Es geht aber nicht nur um Neubau, sondern wir investieren auch kräftig in die Gebäudemodernisierung unseres mittlerweile 600 Wohnungen umfassenden Bestandes. Alleine hierfür sind fast 700.000 € vorgesehen, die schwerpunktmäßig in der Emmendinger Straße eingesetzt werden. Hinzu kommen nochmals 650.000 Euro für Instandhaltungen.

2) Lebenswerte Stadt: Heimattage & Standortmarketing

Auch wenn die Heimattage erst im Jahr 2018 anstehen, so machen Sie sich doch bereits jetzt in verschiedenen Vorbereitungstreffen und nun auch bei uns im Haushalt bemerkbar. Neben dem Haushaltsansatz, der direkt für Maßnahmen rund um die Heimattage zur Verfügung steht, haben wir uns verschiedene weitere Dinge vorgenommen.

Hierbei ist das neue **Museumskonzept für das Elztalmuseum** zu nennen oder die neue Beschilderung des Bergbauwanderwegs in Suggental.

Als größere bauliche Maßnahmen in diesem thematischen Zusammenhang schlagen wir nunmehr die **Sanierung des Turms der Kastelburg** vor. Von den veranschlagten rund 350.000 Euro Investitionskosten sind bereits 100.000 Euro durch Spenden für Kastelburg in Not abgedeckt. Ich darf dieses Beispiel stellvertretend nutzen um allen ehrenamtlich Aktiven in unserer Stadt für Ihren unermüdlichen Einsatz zu danken, der bisweilen weit über den jeweiligen Vereinszweck zum Wohle der Allgemeinheit hinaus geht.

Neben der Kastelburg schlagen wir auch die **Sanierung der Sebastianskapelle** auf dem Alten Friedhof vor. Zusammen mit rund 100.000 Euro neuer Mittel für die Freiraumgestaltung erhoffen wir uns davon einen stimmungsvollen Platz für Veranstaltungen im Heimattage-Jahr.

Ebenfalls fortgesetzt werden die Maßnahmen auf dem Stadtrain-II-Gelände.

Vieles davon sind Maßnahmen, die auf eine aktive Einbindung unserer Bürgerschaft zurückgehen. Jüngstes Beispiel hierfür ist auch die Gründung des **Klimaschutz-Arbeitskreises**. Wir sind uns als Stadt unserer Verpflichtung für unsere Umwelt und für das Klima bewusst. Der kürzlich vorgestellte Energiebericht der Stadtwerke zeigt, dass Waldkirch hier in den vergangenen Jahren nicht untätig war. Wir werden auf dieser Basis die bewährte Zusammenarbeit mit unserer städtischen Tochter gerade im Bereich des Wärmecontracting ausbauen. Insbesondere mit solchen Maßnahmen konnten bereits in der Vergangenheit CO₂-Einsparungen von rund 12 % realisiert werden.

In diesem Zusammenhang stehen auch verkehrspolitische Maßnahmen. Hierbei gilt es, den ÖPNV für möglichst viele Nutzergruppen attraktiv zu machen und zu halten. Auch wenn sich der **Ausbau der Elztalbahn** nunmehr auf das Jahr 2019 verschiebt, setzen wir auf eine baldige Realisierung. Die Elztalbahn ist das Rückgrat des Nahverkehrs in unserer Region und darf künftig nicht von der Entwicklung abgekoppelt werden.

Auch für den Fahrradverkehr wird einiges getan: 2017 wird die Fahrradbrücke über die Elz parallel zur L 187 durch das Land realisiert. In diesem Zusammenhang wird die Stadt auch den Wirtschaftsweg auf dem Elzdamm übernehmen und für rund 100.000 Euro für den Fahrradverkehr ertüchtigen.

3) Erhalt unserer Infrastruktur

Ertüchtigen wollen wir ebenfalls zahlreiche Straßen im Stadtgebiet. Und damit wären wir beim dritten Schwerpunkt, dem **Erhalt unserer Infrastruktur**. Hier halten wir an unserem letztjährigen Ansatz von 850.000 Euro fest.

Bei unseren Gebäuden gestatten Sie mir, dass ich mich auf die größten Investitionen beschränke.

Einen Schwerpunkt bilden die Investitionen in unsere **Sportstätten**. Für über eine halbe Million Euro wird dabei die Sporthalle Kollnau saniert. Weitere 80.000 Euro sind für den Abriss des alten Sportheims sowie einen Garagen-Ersatzbaus vorgesehen.

Nach über zehn Jahren muss darüber hinaus der alte Kunstrasenbelag in Waldkirch ausgetauscht werden. Hierfür sind 250.000 Euro veranschlagt.

Beim Thema **Feuerwehrgerätehäuser** konnten wir uns in einer ausführlichen Sitzung des Feuerwehrausschusses auf den Arbeitsauftrag für weitere Planungen verständigen. Wir gehen davon aus, dass sich die Auswirkungen dieser Überlegungen im Haushalt 2018 wieder finden werden. Im Bereich der Feuerwehr sind darüber hinaus investive Mittel von 180.000 Euro vorgesehen für die Neuanschaffung eines Löschfahrzeugs für die Abteilung Siensbach.

Auch auf unseren **Friedhöfen** wird sich einiges tun. Neben der Sanierung in Waldkirch, werden wir auf den Friedhöfen neue Bestattungsformen einführen. Insgesamt haben wir für unsere Friedhöfe Investitionen in Höhe von rund 800.000 Euro vorgesehen.

Weitere, zum Teil wenig öffentlichkeitswirksame Vorhaben darüber hinaus sind beispielsweise die Erarbeitung eines Generalentwässerungsplanes, die Investitionen in die Straßenbeleuchtungen und vieles mehr.

Es wurden aber auch Projekte hintenangestellt. Jede neue Maßnahme braucht die Begründung, warum sie dringender und notwendiger ist, als eine andere Maßnahme. Erst dann wird aus Wunschlisten Politik. Dieser Herausforderung werden wir uns gemeinsam in den Haushaltsberatungen stellen. Ich freue mich bereits heute auf die konstruktiven Diskussionen im Ratsrund.

Zum Schluss darf ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung danken. Auch für den Haushalt, aber insbesondere für die Arbeit im gesamten Jahr. In der Verwaltung, in unseren Einrichtungen, in unseren Betrieben. Insbesondere danke ich dem Dezernat I, Herrn Fliegner, dem Dezernat OB, Herrn Grupp dem Dezernat II, Frau Kern dem Dezernat III, Herrn Reger dem Dezernat IV sowie dem Eigenbetrieb Abwasser, Herrn Kulse dem Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft, Herrn Störk dem Eigenbetrieb Technische Betriebe, Herrn Rother dem Eigenbetrieb Wasserwerk, Herrn Ruprecht allen Mitgliedern des Gemeinderates, allen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Vereinen und Institutionen für Ihren Beitrag zum Zusammenhalt in Waldkirch und allen Stadtteilen.

Naturgemäß ist einer Haushaltsrede viel von Gebäuden und Baumaßnahmen die Rede. Und doch sollten wir uns eines immer wieder vor Augen führen – wie es in einem englischen Sprichwort heißt:

Die Menschen, nicht die Häuser, machen die Stadt.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.